© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

Ueber columbische Panacea-Arten.

Von

H. Stichel-Berlin.

Im Heft II, Band VI, Jahrg. 1893 der entomologischen Zeitschrift der Gesellschaft Iris in Dresden beschreibt Herr E. Kretschmar-Dresden das muthmassliche Weibchen von *Panacea prola* Doubl. Hew. aus Columbien. Durch die rothe Färbung der Flügelspitzen des fraglichen Stückes auf der Unterseite der Vorderflügel weicht dasselbe erheblich gegen die bisher allein beschriebenen Männchen der gedachten Art ab, und der Verfasser ist infolge dieses Umstandes zweifelhaft, ob jene weibliche Form definitiv zu *prola* zu ziehen ist, oder ob man sie als neue Art, zu der noch die Männchen aufgefunden werden müssten, anzusehen habe. Für letzteren Fall belegt er das Thier mit dem Namen „*dubia*".

Abgesehen davon, dass es kaum anzunehmen ist, in einer entomologisch so eingehend sondirten Gegend, wie die um Muzo-Columbien, seien von einer Gattung, welche nur Vertreter enthält, deren ♀♀ sehr selten sind, diese eher aufgefunden, als die in gewissen Jahreszeiten ganz gemeinen ♂♂, so bieten die Merkmale neben den erwähnten rothen Spitzen keinen greifbaren Arten-Unterschied gegen *prola*.

Beim Vergleich eines der fraglichen Stücke, welches mir Herr Kretschmar bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatte, mit einer grösseren Anzahl *prola* ♂♂ habe ich folgendes festgestellt:

Zunächst ist das Thier, weil weibliche Form, grösser als die Männchen und zeigt im Flügelschnitt eine geringe Abweichung, die darin besteht, dass die Hinterflügel nach dem Innenrand sanfter abgerundet sind. Beide Erscheinungen charakterisiren nur das Geschlecht und bieten kein Hinderniss gegen die Zugehörigkeit zu den ♂♂ der gedachten Art.

Die Oberseite ist an Färbung und Zeichnung im Allgemeinen derjenigen der ♂♂ gleich; der Ton der erzgrünen Farbe ist etwas matter als bei frischen männlichen Stücken, die Ausdehnung der helleren grünen Binde nach der Mittelzelle etwas grösser. In dieser Beziehung variiren jedoch auch die ♂♂ unter sich.

Die Hauptzeichen, welche indess als Artenmerkmale zulässig erachtet werden könnten, befinden sich auf der Unterseite und äussern sich, wie schon erwähnt, darin, dass die Spitzen der Vorderflügel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.a

intensiv roth gefärbt sind, und dass auf dem Roth der fast zeichnungslosen Hinterflügel ein schwärzlicher Anflug lagert, der nur den Saum frei lässt. Was letzteren Umstand anlangt, so herrscht bei den vorliegenden Männchen eine beträchtliche Verschiedenheit unter sich. Ein Stück der Sammlung im hiesigen Königl. Museum für Naturkunde (aus Ecuador) ist überhaupt ohne jede Spur einer Zeichnung oder Schattirung, während ein anderes meiner Sammlung aus Columbien namentlich im vorderen Theil bis reichlich zur Hälfte des Flügels schwarz angeflogen ist, sogar dunkeler als das Vergleichsstück. Dazwischen liegen Uebergänge jeder Art mit schwachen und scharfen schwarzen Zeichnungen im Basaltheil, mit stärkerer oder schwächerer Flecken-Reihe vor dem Saume und mit mehr oder minder starkem schwärzlichen Anflug, so dass sich leicht ein Zusammenhang mit dem fraglichen ♀ erkennen lässt.

Die auffälligste Erscheinung ist jedenfalls die rothe Färbung der Flügelspitzen unterseits; aber auch diese bildet keine absolute Schranke. Ein grösserer Theil der *prola* ♂♂ zeigt auf den schwarzen Flügelspitzen einen schwach rothen Schimmer, namentlich bei gewisser Beleuchtung, der bei einem der Vergleichsobjecte auch ohne besondere Aufmerksamkeit bemerkbar ist. Bei einem Exemplar endlich ist die Basis des natürlich gebildeten schwarzen Dreiecks deutlich roth mit ungewisser Begrenzung angelegt, so dass auch in diesem Punkte die Verbindung hergestellt und die Zugehörigkeit des fraglichen Stückes zu *prola* ohne Zweifel ist.

Es liegt nahe, dass auch ♂♂ dieser Art vorkommen, bei denen dieser rothe Anflug noch stärker auftritt, so dass er die schwarze Farbe überwiegt oder verdrängt, ebenso wie es der Fall bei ♂♂ von *Panacea procilla* Hew. mit der rothbraunen Färbung ist; auch diese Art, deren ♀♀ mir leider unbekannt, vielleicht überhaupt noch nicht gefunden sind, variiren in der Farbe der Flügelspitzen unterseits. Dieselbe ist mitunter ganz schwarz, häufig jedoch mit einem schwachen rothbraunen Anflug an der Basis; dieser verbreitert sich bei manchen Exemplaren beträchtlich, und es liegt mir ein Stück vor, dessen Spitzen und Hinterflügel genau von demselben Farbenton sind, erstere ohne Spur von schwarzer Schattirung. Trifft meine Annahme der analogen Erscheinung bei *prola* zu, so wäre es werth und berechtigt, beide so abweichende Formen durch besondere Namen als Varietäten kenntlich zu machen — mindestens ebenso berechtigt, wie beispielsweise die Benennung der var. *rubrobasalis* von *Papilio ucalegon* Hew.-Africa.

Ausgegeben Ende Mai 1894.

Carl Fromholz Buchdruckerei, Berlin C., Neue Friedrichstr. 47.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: Ueber columbische Panacea- Arten. 197-198